

Faszikel 179: Ein Witzebuch über die Medelser

Wie die Medelser zu ihrem wenig schmeichelhaften Ruf kamen, steht nicht im neuen Faszikel des **Dicziunari Rumantsch Grischun** – dafür sind darin **Witze und Spässe** über die Talbewohner am Lukmanier gesammelt.

►SABRINA BUNDI

A

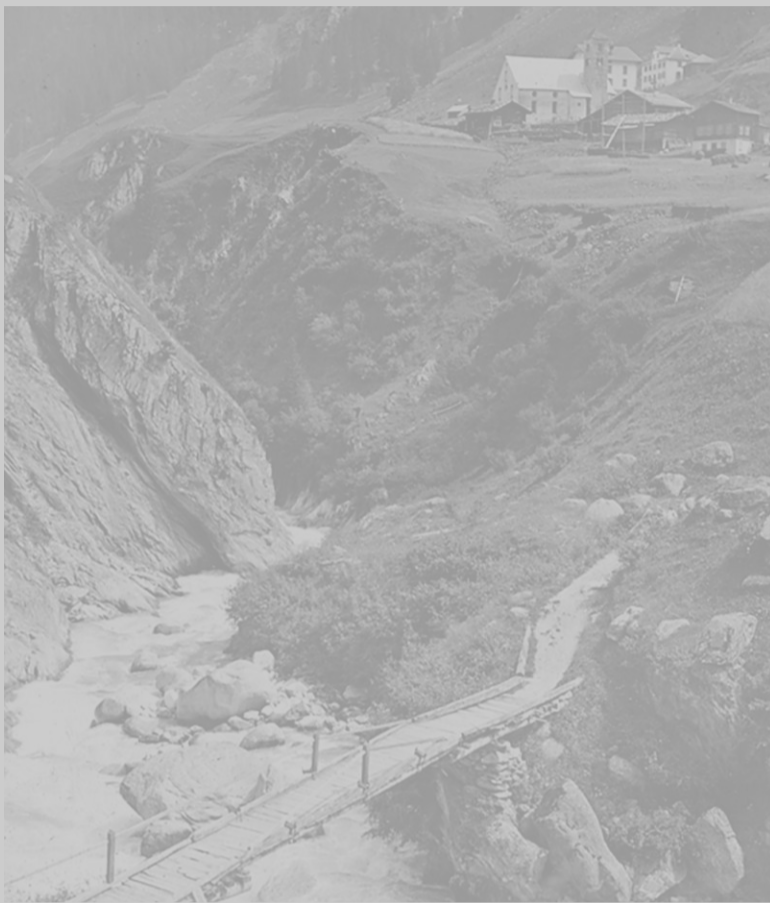
An dieser Stelle zunächst eine Entschuldigung an alle Medelser für diesen Artikel. Bestimmt gäbe es dieselben oder noch schlimmere Witze auch über Tuatschins, oder Valser, oder Prättigau(n)er, aber das romanische Idiotikon «Dicziunari Rumantsch Grischun» ist noch nicht so weit. Es ist erst beim Buchstaben «M», zwischen «mecaniker» und «medgiar» angelangt. Und zwischen Seite 769 und 877 des romanischen Idiotikons, eines der vier nationalen Wörterbücher, findet sich ein langer Artikel zum Tal «Medel». Die surselvische Talgemeinde erstreckt sich auf einem Gebiet zwischen 1100 und 1920 Metern über Meer, zwischen Medelserschluft und Lukmanierpass.

Die Medelser in der Literatur

Unter der Rubrik «Volkskundliches» sind zahlreiche Witze zu finden, angefangen mit fiesem Spottbezeichnungen für die Medelser wie «ils nas crutschs» (die Hakennasen), «la biestga da Medel» (die grobschläch-tigen Medelser) oder «ils tgapleters» (schäbige alte Hüte mit breiter Krempe). Den Medelsern wird ausserdem nachgesagt, sie seien ungeschickt, unbeholfen und dumm. Wenn man sich also «da Medel» benimmt, dann begeht man gerade eine gewaltige Dummheit. Überhaupt, «da Medel» wird vorwiegend pejorativ gebraucht. So ist ein Kaffee «da Medel» ungeniessbar, eine Arbeit «da Medel» nutzlos oder vergeblich. Ist aber ein Troccas-Spiel «da Medel», dann hat man viele Trümpfe auf der Hand.

Neben den pejorativen Beleidigungen hat sich auch der «schnecc da Medel», die Nacktschnecke in den romanischen Sprachgebrauch eingeschlichen. Ein literarisches Beispiel dazu gibt Autor Arno Camenisch in seinem Erstling «Sez ner», wo er beschreibt: «Bauchweh habe er ein einziges Mal gehabt, und dies vor Jahren, habe Cl. gesagt. Da habe er sieben lebende Nacktschnecken (schnecc da Medel) heruntergewürgt und mit drei Ave-Maria heruntergespült.»

Aber schon Jahre vor Camenisch ist der «Medelser Schnecke»



Von Hand verschoben? Die Kirche in Platta, dem alten politischen Zentrum der Talschaft. (FOTO W. DERICHSWEILER/FOTOTECA DRG)



Ein Blick in die Val Medel: Acla vor dem Niedergang der Lawine vom 1975, die den Weiler vollständig zerstörte. (FOTO W. ZELLER/FOTOTECA DRG)

ein Gedicht gewidmet worden. Allerdings wieder ein Spottgedicht, vom Autor Alfons Tuor aus Rabius (1871–1904). In seinem Gedicht entdecken die Medelser auf einem Käsekessel eine Schnecke mit mächtigen Hörnern und einem Speichel-

fluss wie bei einem Unhold. Sie fürchten sich und glauben, es sei der Teufel. In Disentis holen sie Hilfe bei einem klugen Gastwirt. Dieser macht kurzen Prozess mit der Schnecke und zerquetscht das «teuflische Viech». Die Medelser

sind so des Dankes voll, dass sie ihrem Retter eine halbe Alp schenken.

Die Schildbürgerstreiche

Über die Medelser Bürger finden sich im DRG-Faszikel auch Schildbürgerstreiche. So wurden schädliche Tiere wie Maulwürfe bei lebendigem Leibe vergraben – ein abschreckendes Todesurteil, um ein Exempel für die Tiere zu statuieren. Auch der Hühnerhabicht soll einen grausamen Tod erleiden – vom höchsten Felsen des Tales soll er in die Tiefe geschmettert werden.

Oder als einst auf dem Kirchturn in Medels Gras wuchs, wussten die Medelser nicht, wie sie es abweiden lassen sollten. Da zogen sie einen Ochsen mit einem Seil hinauf. Als sie ihn ein Stück hinaufgezogen hatten, streckte der Ochse in den letzten Atemzügen liegend die Zunge heraus. Die Medelser schrien: «Zieht, er leckt bereits am Gras.»

Die Kraft der Medelser

Als die Kirche in Platta gebaut wurde, hatten die Medelser die Mauern zu weit hinten aufgerichtet. Da ging eine Schar Männer hinter die Kirche, um sie nach vorne zu stossen. Die Kittel hatten sie vorne hingelegt, um zu messen, um wie viel sie die Kirche verschieben müssen. Während sie stiessen, nahm ein anderer Mann die Kittel weg. Die Medelser kamen später nach vorne und riefen aus: «Sapperlot, welche Bärenkraft, die Kittel sind darunter!». Auch in Trun gibt es einen Witz zur Kraft der Medelser. Sie hatten einmal eine ganze Menge Baumstämme vom Berg ins Tal hinunter geschleppt im Glauben, dies sei die einfachste Transportart. Den letzten Baumstamm mussten sie fallen lassen und als sie sahen, dass er von alleine herunterrollte, schien ihnen das so eindrücklich und wirksam, dass sie alle Baumstämme noch einmal den Berg hinaufschleppten, um sie herunterrollen zu lassen.

Dicziunari Rumantsch Grischun Das Institut Dicziunari Rumantsch Grischun sammelt seit 1904 linguistische, volkskundliche und kulturelle Angaben zur romanischen Sprache in allen Idiomen, um sie im DRG, dem grössten Wörterbuch der romanischen Sprache und einem der vier nationalen Wörterbücher und zu dokumentieren. Bis jetzt sind 13 Bände erschienen von A bis M. (BT)

Kein Sozialabzug für pflegende Angehörige

Rund 60 Prozent der pflegebedürftigen Menschen leben zu Hause und werden von Angehörigen und Spitex betreut. Die Bündner Regierung lehnt einen Sozialabzug für freiwillige Betreuer ab.

GESUNDHEITSWESEN Der Pflege der Angehörigen werde nicht der Stellenwert beigemessen, den sie verdiene. Das schrieb Grossrat Marcus Caduff (CVP, Morissen) in einer Anfrage an die Bündner Regierung. Die Pflege von Angehörigen zu Hause werde als Akt der Freiwilligkeit betrachtet, der mittlerweile in erheblichem Umfang Sozial- und Krankenversicherung entlaste. Caduff wollte von der Regierung deshalb wissen, ob sie die Möglichkeit für zusätzliche Abzüge oder Steuerbefreiungen von Betreuungsschädigungen sehe. Die Regierung ist allerdings der Ansicht, dass es grundsätzlich Sache der pflegebedürftigen Personen ist, die pflegende respektive betreuende Person zu entschädigen. Kann eine pflegebedürftige Person die zu Pflegedienstleistungen nicht abgelten, soll sie vom Staat Unterstützung erfahren. Auf Bundesebene sehen die AHV und die IV Betreuungsgutschriften für Personen vor, die Verwandte im gleichen Haushalt betreuen. Aber nicht mit einer direkten Geldleistung, sondern als Rentenberechnung der pflegenden Angehörigen.

Auch SP-Grossrat Johannes Pfenningers Frage an die Regierung hatte die Angehörigen von pflegebedürftigen Personen zum Thema. Das Rote Kreuz Graubünden hat einen kantonalen Leistungsauftrag für den Aufbau und Betrieb einer Beratungsstelle für pflegende Angehörige erhalten. Pfenninger wollte wissen, warum nicht etwa Organisationen wie die Spitex oder die Pro Senectute mit dem Auftrag betraut wurde. Die Regierung antwortete, dass das Rote Kreuz Graubünden dem Departement im März 2013 als einzige Organisation den Antrag für einen entsprechenden Leistungsauftrag eingereicht habe und sich dieser Herausforderung stellen wollen. (BT/BUN)

Sammelaktion: WhatsApps auf Romanisch gesucht

STUDIE Die Universitäten Bern, Zürich und Neuchâtel haben vor rund einem Monat eine etwas besondere Sammelaktion lanciert: Sie sind auf der Suche nach WhatsApp-Nachrichten. Noch bis zum 13. Juli können die Kurznachrichten an die Universitäten eingeschickt werden. Vor allem an romanischen Daten fehlt es noch.

Matthias Grünert, der im kommenden Semester die Romanischprofessur an der Universität Fribourg übernimmt, ist ebenfalls an dem Projekt beteiligt und ruft alle Romaninnen und Romanen auf, ihre Nachrichten für die Studie weiterzuleiten: «Da es sich um ein nationales Projekt handelt, ist es umso wichtiger, dass auch die vierte Landessprache gut vertreten ist.»

Die eingesandten WhatsApps werden im Rahmen eines nationalen Projekts zur Erforschung von Kommunikationstypen untersucht. Die Datensicherheit der Nachrichten ist laut einer Mitteilung garantiert. (BT)

Informationen zur Weiterleitung der WhatsApp-Nachrichten unter www.whatsapp-switzerland.ch

INSERAT



Aktueller Deal:
Leichtes Sommermenu für
2 Personen im Café Altstadt in Chur,
nur Fr. 39.– anstatt Fr. 78.–

Gutschein kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder bei Samedia Promotion Chur und einlösen bei Café Altstadt in Chur.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.

50%
RABATT